

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER DER ZÜRCHER KUNSTGESELLSCHAFT

Nun ist es unübersehbar: Unsere Kunsthaus-Erweiterung geht mit grossen Schritten der Vollendung entgegen. Die Gerüste fielen im vergangenen Sommer, die gegliederte Steinfassade wurde sichtbar, die Kräne wurden abgebaut, die Baustelleninstallation auf dem gesamten Platz und vor dem bestehenden Kunsthaus ist verschwunden. Die Grossbaustelle entwickelte sich auch im Inneren weiter, mit nur wenigen Verzögerungen. Als der Chipperfield-Bau erstmals vor Augen stand, gab es eine positive Überraschung. Der kompakte Bau fügt sich nicht nur gut in das bestehende Gefüge der Bauten aus dem späten 19. und dem 20. Jahrhundert ein, sondern gibt in nobler Zurückhaltung dem Heimplatz eine neue städtebauliche Qualität. Ich darf Ihnen versprechen, dass auch das Innere ebenso eindrucksvoll und elegant sein wird, und wir alle sehen der Vollendung des Vorhabens mit Spannung entgegen. Es zeichnet sich ab, dass der Zeitplan der Eröffnung in Etappen im Jahr 2021 eingehalten wird. Es war richtig, die Gestaltung des Platzes vom Projekt der Kunsthaus-Erweiterung abzutrennen, denn eine vernünftige und ansprechende Gesamtgestaltung der Platzoberfläche wird sich wohl hinziehen, aber wir hatten vor zwei Jahren auch für den Platz vor unserer Tür eine Idee: Das vom Kunsthaus mit Unterstützung der Swiss Re lancierte Kunstprojekt der «Tastenden Lichter» von Pipilotti Rist, das in einer ersten Etappe für das Dach des Moserbaus und eines der Fassadenreliefs realisiert wurde, konnte in einer zweiten Phase im Rahmen der «Kunst und Bau»-Regelung in Angriff genommen werden und wird wie die Erweiterung im Jahr 2020 vollendet sein.

Die finanzielle Situation in den Jahren 2018 und 2019 war zweifellos schwierig, da die umfangreichen Baumassnahmen am Heimplatz und im Innern des Bestandsgebäudes den Standort vorübergehend wenig attraktiv machten und die Besucherzahlen zurückgehen liessen, obwohl das Ausstellungsprogramm und die begleitenden Aktivitäten durchaus anspruchsvoll und anspre-